

ABRISS

GESCHÄFTSBERICHT 2024



Volksbank
Emstal eG

Was mit **Aufbruch** begann
und durch **Fortschritt** wuchs,
wird im **Abriss** sichtbar.



Liebe Mitglieder,

zugegeben, der Titel unseres Geschäftsberichts ist ungewöhnlich. Doch der Begriff „Abriss“ vereint so deutlich Anfang und Ende, Verlust und Aufbruch, Rückblick und Zukunft. Was auf den ersten Blick nach Zerstörung klingt, birgt in Wirklichkeit eine schöpferische Kraft. Der diesjährige Geschäftsbericht spiegelt damit zwei Dimensionen des Wandels wider: den physischen Umbau und die unternehmerische Rückschau.

Zum einen markiert der Abriss unserer langjährigen Hauptstelle in Lathen und der Neubau unseres Beratungszentrums in Rütenbrock einen sichtbaren Einschnitt: Das Ende einer Ära, in der sich viele Geschichten, Begegnungen und Entwicklungen verdichteten. An beiden Standorten entsteht nun Raum für Neues. Zwei zukunftsgerichtete Neubauten, die unsere Offenheit für neue Ideen, Nachhaltigkeit und modernes Arbeiten architektonisch und symbolisch verkörpern.

Zum anderen ist auch dieser Bericht ein „Abriss“ – er ist ein komprimierter Rückblick auf das vergangene Geschäftsjahr. Er skizziert Entwicklungen, bilanziert wirtschaftliche Fakten und ordnet Ereignisse in einen größeren Zusammenhang ein. In einer Zeit, die von Unsicherheiten und komplexen wirtschaftlichen Dynamiken geprägt ist, sind solche Abrisse essenziell. Sie geben Orientierung, fördern Transparenz und bilden die Grundlage für Vertrauen und Entscheidungsfähigkeit.

Volkswirtschaftlich betrachtet sind Abrisse – ob im physischen oder im übertragenen Sinne – Teil eines kontinuierlichen Prozesses von Erneuerung und Anpassung. Alte Strukturen weichen neuen, Märkte wandeln sich, Geschäftsmodelle entwickeln sich weiter. Nur wer bereit ist, Vergangenes kritisch zu reflektieren und loszulassen, schafft die Voraussetzungen für nachhaltiges Wachstum und Resilienz.

Wir laden Sie ein, gemeinsam mit uns auf das vergangene Jahr zurückzublicken: auf Herausforderungen, auf Erfolge, auf Weichenstellungen. Und ebenso möchten wir Sie mitnehmen auf den Weg nach vorne, in eine Zukunft, deren Fundament wir gelegt haben.

Wir wünschen Ihnen hierbei viele lesenswerte Erkenntnisse!

Christopher Musters

Wilfried Freerks

Inhalt

06	Jahresrückblick Das war unser Jahr 2024
12	Digitalisierung als Schlüssel Entwicklung nachhaltiger Wertschöpfungsketten
16	Nachhaltigkeit Nachhaltig gedacht & bewusst gebaut
20	Vielfalt Miteinander: Kultur gestalten & Zukunft sichern
24	Vermögensaufbau Vermögensaufbau mit Konzept
28	Firmenkunden Optimismus trifft Vorsicht
32	Bericht Bericht zur Geschäftslage der Volksbank Emstal eG
36	Jahresbilanz zum 31.12.2024 Aktiva
37	Jahresbilanz zum 31.12.2024 Passiva
38	Jahresbilanz zum 31.12.2024 Gewinn- & Verlustrechnung
39	Bericht des Aufsichtsrates Danke für das Engagement
40	Impressum

Das war unser Jahr 2024

Verabschiedung in den Ruhestand

Nach vielen gemeinsamen Jahren verabschiedeten wir Helmut Ewers, Rosi Hinzmann und Helene Terhorst in den wohlverdienten Ruhestand. Mit ihrem Einsatz, ihrer Erfahrung und ihrem Engagement haben sie das Team geprägt. Wir sagen DANKE für ein besonderes Engagement.



Frischer Wind und die beste Unterstützung

Seit 2024 heißen wir Karina Kimel, Marius Antohi, Kristina Schwarz, Tino Heitland, Finja Münster, Susanne Kampen, Andreas Otten, Annika Schepers, Julia Andrees, Hong Pham, Marina Skade, Lisa Romeike, Marieke Kröger, Kathrin Müller, Brandon Mik, Vivien Bruna, Katrin Dickmann und Bianca Schweitzer (v.l.n.r.) herzlich willkommen! Schön, dass ihr jetzt Teil unseres Teams seid.



Unsere Weihnachtsfeier

Zum Jahresausklang fand unsere traditionelle Weihnachtsfeier statt. Bei gutem Essen, anregenden Gesprächen und einem stimmungsvollen Programm ließen wir das Jahr gemeinsam in der Gaststätte Rüschchen ausklingen. Wir nutzten die Gelegenheit, Danke zu sagen – für das Engagement, die Zusammenarbeit und die erreichten Erfolge.



Unser Zukunftstag: bester Support!

Das Mini-Praktikum im April mit den motivierten Kids war absolut fantastisch. Ihr wisst Bescheid ... zur Ausbildung sehen wir uns wieder!

Verantwortung auf mehrere Schultern verteilen:

Wir gratulieren: Wilhelm Husmann, Andreas Otten, Frank Ludden, Angar Fischer, Christian Lükenga und Helmut Schulte zum Erhalt von Prokura – Bastian Bruns wurde zum Generalbevollmächtigten bestellt.



Willkommen zurück

Wir freuen uns Steffi Glander nach der Elternzeit wieder bei uns begrüßen zu dürfen!



Betriebsausflug nach Münster

Gemeinsam mit allen Kolleginnen und Kollegen ging es für zwei wunderbare Tage nach Münster. Nach einer spannenden Krimi-Tour und einem geselligen Abend erkundeten wir am nächsten Tag die Stadt – ein rundum gelungener Betriebsausflug!



Umzug in unsere Ausweichquartiere
Im April stand der große Umzug unserer Verwaltung in Lathen in die Kreuzstraße an. Mit den neuen Räumlichkeiten schafften wir Platz für unseren anstehenden Neubau.



Gut, besser, ausgezeichnet
Mehr als stolz sind wir auf die Auszeichnung von der DZ Bank als „Top-Partner Förderberatung“. Diese besondere Auszeichnung unterstreicht unsere hohe Beratungsqualität und Kompetenz.

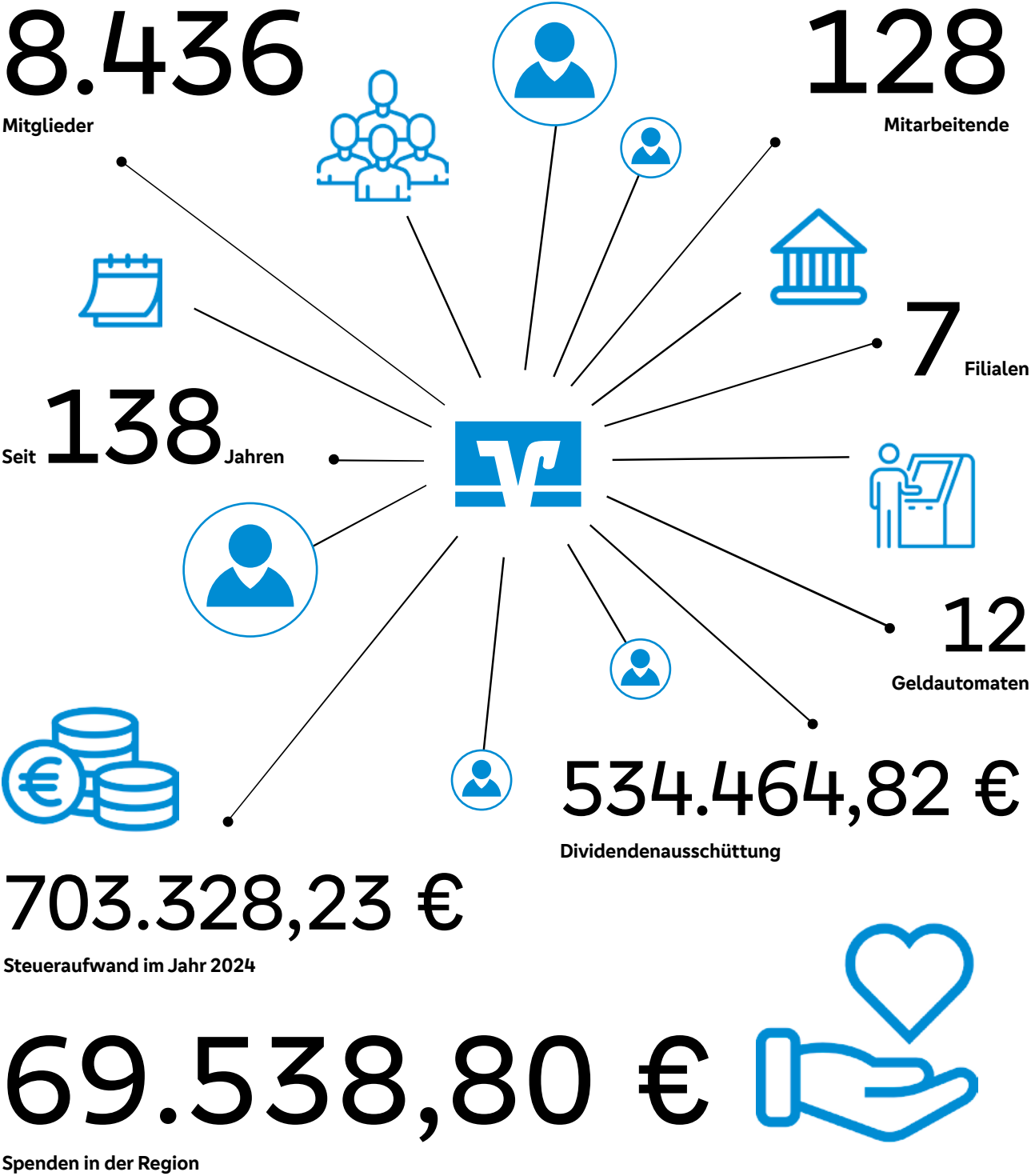
Wir sind Next
Unsere Auszubildenden Mediengestalterinnen Finja und Wiebke berichten bei „wirsindnext“ über ihren Weg ins Marketing und ihren vielfältigen Azubi-Alltag.



Weiterbildung liegt uns am Herzen! Wir gratulieren:
Christina König, die sich zur Bankbetriebswirtin Management VR weitergebildet hat. Jean-Pascal Herding hat sich erfolgreich zum zertifizierten Risikomanager weitergebildet. Oliver König und Bernd Rusche haben sich zum zertifizierten Agrarfinanzberater qualifiziert. Vera Möller und Thorsten Kruse, die ihr nebenberufliches Studium im Jahr 2024 zum Bankbetriebswirt mit Bravour bestanden haben. Matthias Menke zur bestandenen Ausbilder-eignungsprüfung. Christian Tiek ist zertifizierter Vermögensberater. Helmut Wobken, der sich zum HypZert Immobiliengutachter qualifiziert hat. Toller Einsatz! Klasse Leistungen!



Zahlen – Daten – Fakten



A black and white photograph of a man with glasses, wearing a dark blazer, a light-colored button-down shirt, and light-colored trousers, standing in a quarry. He is smiling and looking towards the camera. The background is filled with large piles of broken concrete and rubble, suggesting a demolition or construction site. The lighting is bright, creating strong shadows.

„Manchmal muss man alte Strukturen einreißen, um Platz für neue Verbindungen zu schaffen. Für mich beginnt nachhaltige Wertschöpfung da, wo Digitalisierung sinnvoll und mutig gedacht wird.“

Steffen Czolbe, Vertriebsmanagement

Digitalisierung als Schlüssel:

Entwicklung nachhaltiger Wertschöpfungsketten

Die Digitalisierung ist weit mehr als ein technischer Wandel: Sie zählt zu den zentralen strategischen Stützen der Volksbank Emstal eG. In einer Zeit rasanter Veränderungen in Wirtschaft, Gesellschaft und Technologie verstehen wir die Digitalisierung nicht nur als alleiniges Mittel zur Prozessoptimierung, sondern als einen entscheidenden Hebel für die nachhaltige Zukunftssicherung, Kundenzufriedenheit und Wettbewerbsfähigkeit. „Die Digitalisierung war und ist für uns kein Selbstzweck. Sie ist ein zentrales Werkzeug, um unsere genossenschaftlichen Werte auch im digitalen Raum erlebbar zu machen“, erklärt Christopher Musters.

Dabei verfolgen wir einen ganzheitlichen Ansatz: Die Digitalisierung durchdringt sämtliche Ebenen unseres Hauses: von der internen Organisation über die Kommunikation mit unseren Mitgliedern und Kunden bis hin zu unseren Produkten und Dienstleistungen. „Unser Ziel bleibt es, durchdachte, sichere und benutzerfreundliche Lösungen zu schaffen, die den Alltag unserer Kunden erleichtern und gleichzeitig unseren Mitarbeitern eine moderne, effiziente Arbeitsumgebung bieten“, so Wilfried Freerks. Besonders wichtig ist uns dabei, dass unsere genossenschaftlichen Werte auch in der digitalen Welt spürbar bleiben. Nähe, Vertrauen, Transparenz und Verlässlichkeit – das sind unsere Grundprinzipien, die wir auch im digitalen Raum mit Leben füllen. Die Verbindung aus Tradition und Innovation prägt dabei unser Mindset – unsere Haltung – im digitalen Wandel.

Das papierlose Büro – effizient, sicher und nachhaltig

Ein zentrales Projekt in unserer Digitalisierungsstrategie ist der Weg zum papierlosen Büro. Im Rahmen eines strukturierten Prozesses wurden sämtliche Kredit- und

Kundenakten digitalisiert und in ein zentrales, revisions-sicheres System überführt. „Der Zugriff auf unsere Dokumente erfolgt standortunabhängig und in Echtzeit, was insbesondere die Zusammenarbeit zwischen unseren verschiedenen Beratungszentren und Geschäftsstellen erhebliche Effizienzgewinne ermöglicht“, sagt Ansgar Fischer, Leiter des Privatkundenteams. „Mit der vollständigen Digitalisierung unserer Akten haben wir einen echten Meilenstein erreicht. Wir arbeiten schneller, sicherer und nachhaltiger“, fügt Andreas Otten, Leiter der Marktfolge Aktiv, hinzu. „Der Verzicht auf Papier bringt dabei nicht nur Vorteile im täglichen Arbeitsablauf, durch die Digitalisierung reduzieren wir auch den Materialverbrauch erheblich und leisten damit einen wichtigen Beitrag zum Umwelt- und Ressourcenschutz. Der Nachhaltigkeitsaspekt spielt für uns eine immer größere Rolle, und die papierlose Aktenführung ist dabei ein gutes Beispiel dafür, wie sowohl ökologische Verantwortung als auch wirtschaftliche Effizienz Hand in Hand gehen können“, meint Steffi Glander, Nachhaltigkeitsmanagerin bei der Volksbank Emstal eG.

Geno-Info-Monitore:

Digitale Kommunikation am Point of Contact

Ein weiterer Schritt in die digitale Zukunft ist der Einsatz von „Geno-Info-Monitoren“ in unseren Geschäftsstellen und Beratungszentren. Die digitalen „Poster“ ermöglichen eine moderne und flexible Kundenansprache direkt am „Point of Contact“. Informationen zu aktuellen Themen, neuen Produkten oder anstehenden Veranstaltungen können standortindividuell und zentral gesteuert ausgespielt werden. „Die Monitore ergänzen somit unseren persönlichen Service vor Ort um ein zeitgemäßes und dynamisches Kommunikationsinstrument. Sie tragen dazu bei, dass unser Geschäftsstellennetz mehr ist als Beratungs-orte, sondern auch moderne Informationsräume“, weiß Steffen Czolbe, Mitarbeiter im Vertriebsmanagement.

Relaunch unserer Webseite:

Moderner Service – jederzeit und überall

Ein Weiteres, besonderes Augenmerk ist der umfassende Relaunch unserer Webseite, mit dem Ziel, unseren Kunden eine moderne, intuitiv bedienbare und mobil-optimierte Plattform zu bieten, die weit mehr ist als eine digitale Visitenkarte. Unsere neue Website vereint ein ansprechendes Design mit klarer Struktur und bietet darüber hinaus eine Vielzahl an Online-Services, die rund um die Uhr verfügbar sind. „Damit ist unsere neue Webseite ein echtes Serviceportal“, stellt Anna Otten dar, die das

Projekt „Web-Relaunch“ betreut hat. Denn die neue Seite wurde gezielt darauf ausgerichtet, häufige Kundenanliegen so einfach wie möglich zu lösen. Gleichzeitig schaffen wir Raum für Information und Orientierung, zum Beispiel durch themenspezifische Inhalte, verständliche Produktbeschreibungen oder aktuelle Hinweise. „Der Relaunch ist ein weiterer Beleg, wie wir als regionale Genossenschaftsbank den digitalen Wandel nutzen, um nah an unseren Kunden zu bleiben“, meint Anna Otten.

Digitalisierung mit Augenmaß und Weitblick

Die digitale Transformation bleibt ein fortlaufender Prozess, den wir bei der Volksbank Emstal eG mit strategischem Weitblick und hohem Qualitätsanspruch gestalten. Dabei geht es uns nicht um die Digitalisierung um ihrer Selbst willen – vielmehr steht der konkrete Nutzen für unsere Kunden, Mitglieder und Mitarbeitenden im Mittelpunkt unseres Handelns. „Aus unserer Sicht gestalten wir Digitalisierung mit Verantwortung. Auch hier stellen wir die regionale Verankerung und digitale Verbundenheit in den Mittelpunkt“, sagt Christopher Musters. „Mit jedem digitalen Schritt schaffen wir mehr Flexibilität, Effizienz und Zukunftsfähigkeit. Die Verbindung aus Regionalität, Verlässlichkeit und technologischer Modernität bildet unserer Meinung nach die Grundlage, dass wir als Volksbank Emstal eG auch morgen ein starker, vertrauensvoller Partner in unserer Region sind und bleiben.“





„Der Abriss war nicht das Ende, sondern der Anfang eines bewussten Umgangs mit dem, was mal war. Wenn Bestehendes Teil von Neuem wird, entsteht mehr als ein Gebäude – dann entsteht ein Zeichen für Verantwortung.“

Ulrich Janzen, Vorstandsreferent

Nachhaltig gedacht & bewusst gebaut

Nachhaltigkeit beginnt dort, wo Entscheidungen bewusst getroffen und Ressourcen mit Respekt behandelt werden. Die Volksbank Emstal eG hat mit dem Rückbau ihrer alten Hauptstelle in Lathen genau dies bewiesen: Statt Materialien achtlos zu entsorgen, wurden zahlreiche Bauelemente sorgfältig ausgebaut, aufbereitet und einer neuen Nutzung zugeführt. Ein konkretes Beispiel für diese gelebte Verantwortung ist der Bau eines Zweifamilienhauses in Oberlangen, bei dem zentrale Elemente aus dem ehemaligen Bankgebäude ein neues Zuhause gefunden haben.

Vorher ...

Nicht alle Elemente unseres ehemaligen Verwaltungsgebäudes wurden dem Abriss überlassen.



... Nachher

Dachziegel, Fenster, Türen sowie auch Natursteinelemente wurden nicht dem Abrissbagger überlassen, sondern gezielt gesichert. Architekten und Bauleiter haben gemeinsam ein Konzept entwickelt und geprüft, welche Materialien sich für eine Weiterverwendung eignen. Das Ergebnis: Viele Komponenten waren nicht nur optisch ansprechend, sondern auch bautechnisch in einwandfreiem Zustand.

Nachhaltigkeit in der Praxis

Während Nachhaltigkeit im Bauwesen häufig mit Dämmstandards, Energieeffizienz und Neubau-Technologien in Verbindung gebracht wird, zeigt sich hier eine oft unterschätzte Facette: die Wiederverwendung von Ressourcen. „Das Zweifamilienhaus, in dem nun viele ehemalige Bankelemente weiterleben, ist für uns ein Symbol für den bewussten Umgang mit Materialien und das Bekenntnis zu unseren eigenen regionalen Werten“, sagt Ulrich Janzen, Projektmanager der Neubauten der Volksbank Emstal eG.

„Es ist ein gutes Gefühl, wenn ein Stück der alten Hauptstelle weiterbesteht – nicht im musealen Sinne, sondern als lebendiger Teil eines neuen Gebäudes“, erklären Wilfried Freerks und Christopher Musters. „Solche Projekte zeigen, dass Nachhaltigkeit auch durch Handwerk, Planung und Haltung entsteht“, ergänzt der Architekt Hans Kuper.

Kreislauf statt Einweg

Dieses Vorgehen verdeutlicht darüber hinaus, dass der Abriss eines Gebäudes nicht zwangsläufig mit Verschwendung verbunden sein muss. Statt in Containern zu landen, wurden die erhaltenen Bauelemente schon bei der Planung des Neubaus berücksichtigt. Fenster und Türen wurden fachgerecht entnommen, auf Maß gebracht und neu verbaut. So entsteht nicht nur ein Wohnhaus mit Geschichte, sondern auch ein sichtbares Zeichen dafür, wie viel Potenzial im Weiterdenken steckt.

Ein starkes Signal

Mit diesem Projekt setzt die Volksbank Emstal eG ein bewusstes Zeichen für Nachhaltigkeit, das über bloße Symbolik hinausgeht. „Nachhaltigkeit heißt für uns konsequent zu handeln – auch bei unseren eigenen Gebäuden“, betont der Vorstand der Volksbank Emstal eG. „Die Wiederverwendung der Baumaterialien aus unserer alten Hauptstelle ist deshalb aus unserer Sicht ein logischer Schritt: ökologisch sinnvoll, wirtschaftlich vertretbar und menschlich überzeugend.“



Dachziegel wurden erneut verbaut ...



Jalousien neu integriert ...



Fenster fanden ihren neuen Platz ...



und Naturstein-Fensterbänke wurden wiederverwendet.

A black and white photograph of a man with curly hair, wearing a dark blazer over a white t-shirt and dark trousers, sitting on a wide wooden staircase. He is smiling and looking directly at the camera. The staircase has a rustic wooden railing. The background shows a wall with large, light-colored tiles.

**„Abriss schafft Raum – und den
füllen wir mit frischen Ideen, neuen
Perspektiven und Menschen, die
unterschiedlicher nicht sein könnten.
Genau das macht uns stark.“**

Bastian Bruns, Leiter Vorstandsreferat

Miteinander: Kultur gestalten & Zukunft sichern

Zukunft bedeutet Veränderung. Sie fordert uns, manchmal auch heraus, aber sie schenkt uns vor allem Möglichkeiten. Wir sind überzeugt: Wer sich auf morgen vorbereiten will, braucht eine nachhaltige Strategie mit einem Fundament, das trägt. Dieses Fundament ist unsere Unternehmenskultur. Sie ist der innere Kompass, der unser tägliches Handeln leitet. Sie zeigt sich selten in großen Worten, sondern häufig in kleinen Gesten und echtem Teamgeist. Und sie lebt von der Vielfalt der Menschen, die sie gemeinsam gestalten.

Warum hat dieses Thema gerade jetzt für uns eine so hohe Bedeutung? „Im Grunde sind die Unternehmenskultur, der Teamgeist und das Betriebsklima für uns immer wichtige Themen. Doch gerade in einer Umbruchphase, zeigt sich ihre Wichtigkeit in einer besonderen Weise“, meint Vorstandssprecher Wilfried Freerks. Neben den Neubau-Projekten wächst auch gemeinsam die Aufgabe, den Generationswechsel aktiv zu gestalten.

Kolleginnen und Kollegen mit jahrzehntelanger Erfahrung übergeben perspektivisch ihre Aufgaben an ein neues Team, das bereit ist, Verantwortung für morgen zu übernehmen. „Diese Übergänge gestalten wir bewusst und gemeinsam. Denn ein erfolgreicher Generationswechsel gelingt nur, wenn er nicht als Bruch, sondern als fließender Prozess verstanden wird. Hierfür entwickeln wir gezielt Konzepte für Wissenstransfer, Mentoring und generationenübergreifende Zusammenarbeit. So sichern wir Erfahrungen und Fachwissen. Darüber hinaus ist die Verbindung von alt und jung für uns kein Kompromiss, sondern ein klarer Erfolgsfaktor: Wer voneinander lernt, wächst gemeinsam – persönlich und als Team“, so der Generalbevollmächtigte Bastian Bruns.

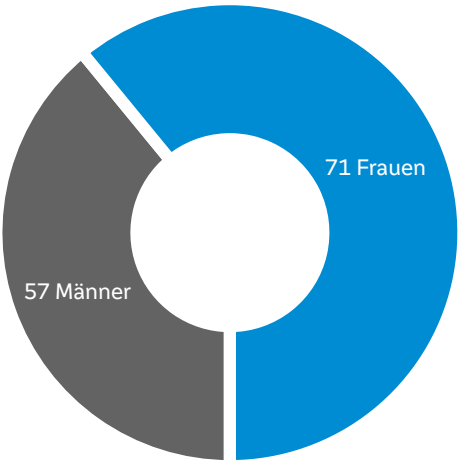
Zusammenarbeit, die auf Vielfalt baut
„Die Mischung macht’s.“ Alle Teams bestehen dabei aus Mitarbeitenden mit unterschiedlichen Lebenswegen, Hintergründen, Altersgruppen aber auch Erfahrungen.

„Jüngere Kolleginnen und Kollegen zeigen neue Impulse auf, während erfahrene Mitarbeitende ihr Fachwissen, ihre langjährige Kundennähe und ihr Verständnis für bewährte Strukturen einbringen. Im Austausch entsteht eine Dynamik, die uns alle weiterbringt“, sagt Vorstandsmitglied Christopher Musters.

Eine offene Kommunikation und der gegenseitige Respekt sorgen dafür, dass sich jede und jeder einbringen kann. „Unsere Teams arbeiten eigenverantwortlich, aber nie allein. Wer Unterstützung braucht, bekommt sie, fachlich wie menschlich. Dies haben wir in unser Leitbild zementiert, denn WIR sind der Schlüssel zum Erfolg. Dieses WIR ist nicht nur ein Wort, sondern Ausdruck unserer gesellschaftlichen Werte, unsere Lust auf neue Ideen und ein Bekenntnis zu unserer Region. Es steht für Zusammenhalt, für Gemeinsinn, für Verantwortung füreinander – und miteinander,“ so Christopher Musters.

„Denn eines ist auch klar: Der Wandel wird bleiben und sich noch beschleunigen. Die Digitalisierung, die Regularien und auch die demografische Fluktuation wird unser Team verändern. Aber mit einer Kultur, die auf Vertrauen, Vielfalt und Gemeinsamkeit basiert, werden die Herausforderungen aus unserer Sicht zu einer echten Chance,“ weiß Wilfried Freerks. Wenn Menschen mit verschiedenen Hintergründen aufeinandertreffen, entsteht ein gemeinsames Denken, das mehr ist als die Summe seiner Teile.

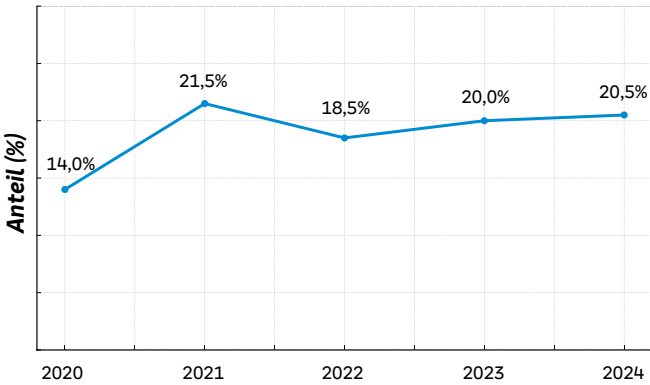
Männer und Frauen im Jahr 2024



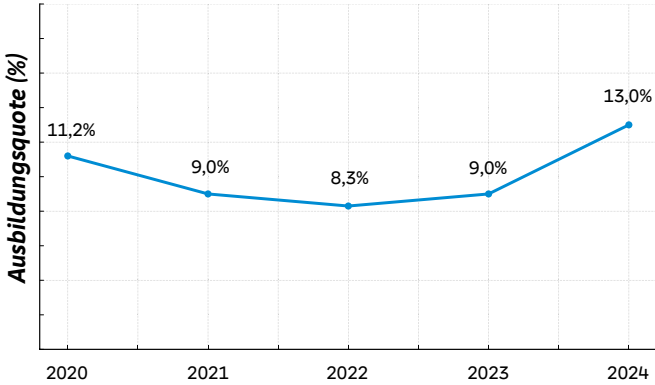
„Bei uns treffen Erfahrung auf neue Perspektiven und junge Ideen auf gewachsene Werte. Diese Unterschiedlichkeit ist kein Hindernis, sondern unser Antrieb. Denn wir wissen, dass Vielfalt uns stärker macht: im Denken, im Handeln, im Miteinander.“

Bastian Bruns,
Leiter Vorstandsreferat

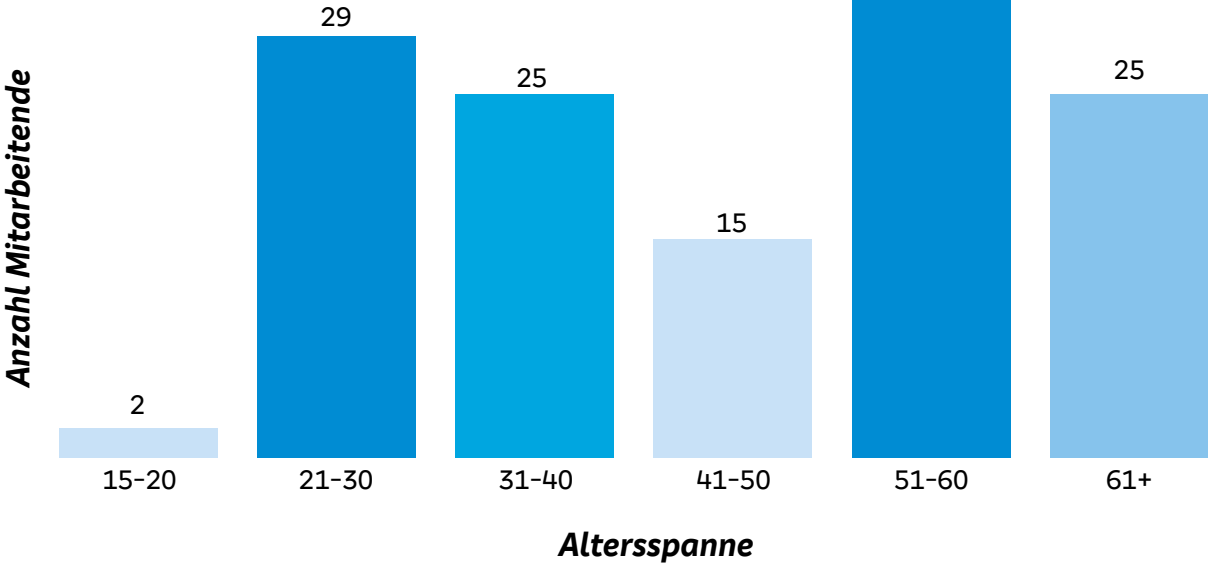
Anteil unter 30-jähriger Angestellter:



Ausbildungsquote 2020 – 2024:



Altersstruktur der Mitarbeitenden im Jahr 2024:





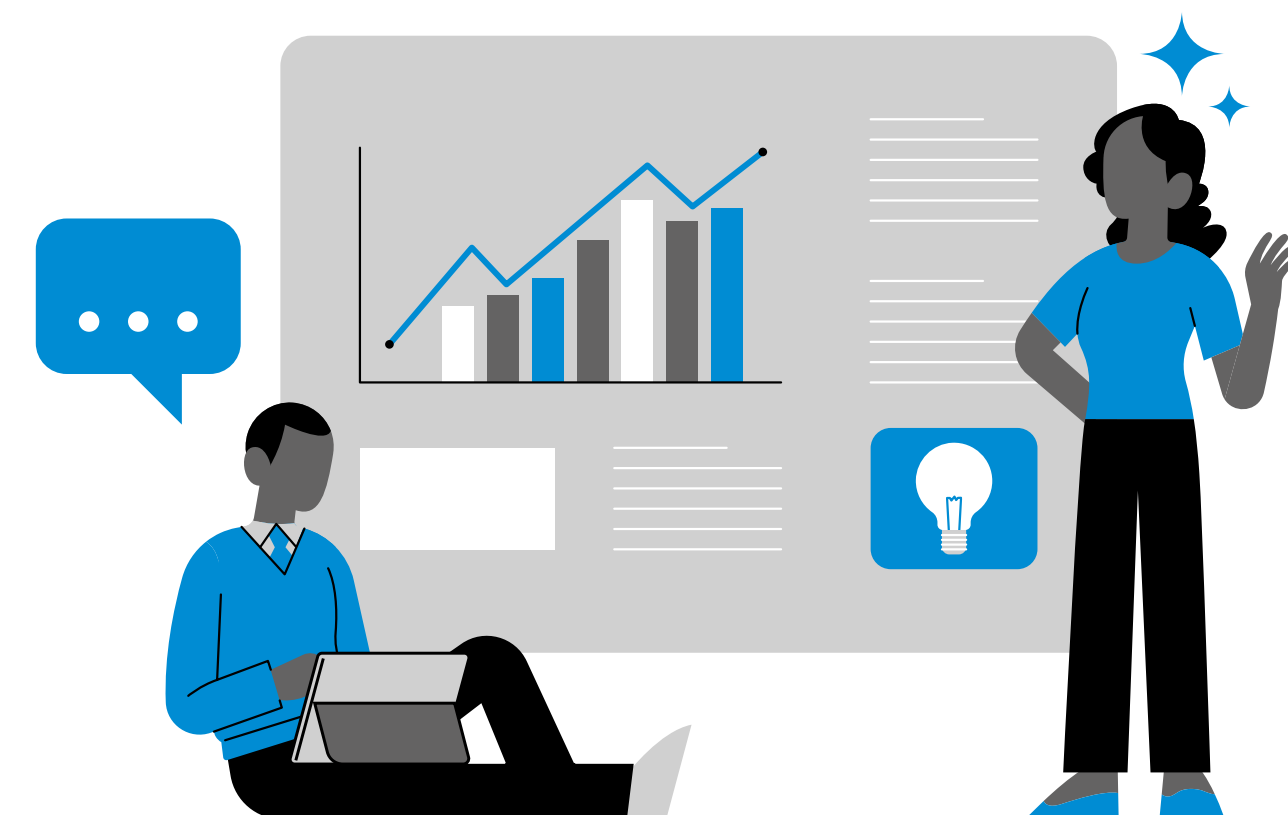
„Abriss wirkt roh – aber er ist der erste Schritt von etwas Geplantem. Auch finanzielle Klarheit beginnt mit dem Mut, Altes zu hinterfragen und Raum für Neues zu schaffen.“

Laura Lübbenjans, Vermögensmanagement

Auch in bewegten Zeiten:

Vermögensaufbau mit Konzept

In einer Welt, die sich immer schneller verändert, ist Beständigkeit ein hohes Gut – insbesondere, wenn es um den eigenen Vermögensaufbau geht. Die Kapitalmärkte sind vor allem seit Anfang des Jahres von teils massiven Schwankungen geprägt: Geopolitische Spannungen, Zinswenden und Inflationssorgen stellen Anlegerinnen und Anleger auf eine harte Probe. Viele reagieren in solchen Phasen mit Unsicherheit – und mitunter mit Entscheidungen, die nicht langfristig gedacht sind. Wir setzen im Vermögensmanagement deshalb auf ein klares Prinzip: Vermögensaufbau braucht ein Konzept.



„Nicht die laute Reaktion auf jede Marktbewegung führt zum Erfolg, sondern die leise Konsequenz, mit der Anlegerinnen und Anleger ihrem langfristigen Plan folgen. Wer Ruhe bewahrt und Entscheidungen nicht dem Moment überlässt, sondern dem Konzept, schafft die Grundlage für einen nachhaltigen, finanziellen Erfolg.“

Frank Ludden,
Leiter Vermögensmanagement

Konsequenz statt Aktionismus

„Gerade in Phasen erhöhter Volatilität zeigt sich, wie wichtig eine strategische Ausrichtung ist“, betont Frank Ludden. „Wer sich bei jeder Bewegung am Markt neu orientiert, läuft Gefahr, überstürzt zu handeln. Aus diesem Grund glauben wir an strukturierte, wissenschaftlich fundierte Ansätze. Deshalb ist es unser Anspruch, unsere Mitglieder und Kundinnen und Kunden nicht nur zu beraten, sondern sie zu begleiten, vor allem wenn es an den Börsen stürmisch zugeht.“

Wissenschaftlich fundierte Strategien

Ein Bestandteil für unsere Beratung bildet das digitale Analyse- und Planungstool Navigato, das speziell für die ganzheitliche Vermögensstrukturierung entwickelt wurde. Es ermöglicht uns, mit unseren Kundinnen und Kunden eine detaillierte, individuelle Vermögensplanung zu erstellen – auf Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse und langfristiger Kapitalmarktforschung.

Dabei liegt unser Fokus nicht auf den kurzfristigen Gewinnen, sondern auf einem nachhaltigen Vermögensaufbau – abgestimmt auf die individuelle Lebenssituation sowie die Ziele und die Risikobereitschaft unserer Kundinnen und Kunden,“ erklärt Brandon Mik.

Zielorientierung schafft Sicherheit

Denn wer ein langfristiges Ziel verfolgt, lässt sich weniger leicht verunsichern. Studien zeigen: Die

größten Fehler beim Vermögensaufbau entstehen durch unpassende Entscheidungen in emotional aufgeladenen Situationen, etwa durch das vorschnelle Auflösen von Investitionen nach Kursverlusten.

Ein durchdachtes Konzept, das alle Anlageklassen berücksichtigt, streut Risiken und bewahrt die notwendige Ruhe und behält den Blick auf das große Ganze. „Deshalb ist unser Ziel, unsere Kunden zu einem klaren, faktenbasierten Finanzverhalten zu befähigen“, betont Christian Tiek. „Mit Navigato zeigen wir nachvollziehbar auf, welche Rolle jede einzelne Entscheidung für die Gesamtstrategie spielt – das schafft Vertrauen und Orientierung.“ Die Kundinnen und Kunden verstehen nicht nur, wie ihre Anlagen strukturiert sind, sondern auch, warum es sinnvoll ist, in bestimmten Situationen eben nicht zu handeln.

Nachhaltigkeit beginnt mit Disziplin

Unser Anspruch in der Kundenberatung ist keine einmalige Momentaufnahme, sondern ein langfristiger Prozess. Wir überprüfen regelmäßig gemeinsam mit unseren Kundinnen und Kunden die Ziele, die Strategie und die aktuelle Situation und passen bei Bedarf an, ohne dabei den roten Faden zu verlieren. Denn Vermögensaufbau ist kein Sprint, sondern ein Marathon. Wer diesen Weg mit Ruhe, Disziplin und einem starken Partner an seiner Seite geht, wird auch in unruhigen Zeiten seinen Kurs halten können.

Partnerschaft auf Augenhöhe

Denn ein zentrales Element unseres Beratungsansatzes ist die partnerschaftliche Zusammenarbeit. „Vermögensmanagement ist keine Einbahnstraße“, betont Frank Ludden. „Nur wer seine Kundinnen und Kunden aktiv einbindet und transparent kommuniziert, schafft die Grundlage für Vertrauen und langfristigen Erfolg.“ Dabei geht es nicht nur um Zahlen und Märkte sondern auch um veränderte Lebensentwürfe. Genau hier setzt unsere Beratung an: individuell, flexibel und immer mit Blick auf das große Ganze. In bewegten Zeiten ist es nicht nur die Marktkenntnis, die zählt, sondern vor allem die Fähigkeit, gemeinsam den Überblick zu behalten. Oder wie es Frank Ludden zusammenfasst: „Gute Vermögensplanung bedeutet immer, auch bei Gegenwind den Kurs zu halten, aber niemals allein.“

„Neue Träger stehen, weil etwas Altes weichen musste. In unserer Arbeit geht es genau darum: Altes hinterfragen, Neues stabil aufbauen – mit klarem Blick auf das, was möglich ist.“

Marieke Kröger, Firmenkundenberatung



Firmenkunden im herausfordernden Umfeld:

Optimismus trifft Vorsicht

Beginnen wir trotz aller Unsicherheiten mit einer guten Nachricht: Der Mittelstand denkt langfristig und investiert, wenn auch mit größerer Sorgfalt. Wilhelm Husmann kann diese Entwicklung für das eigene Geschäftsgebiet bestätigen: „Die Investitionsbereitschaft ist weiterhin da, aber wird zunehmend strategischer ausgerichtet. Somit gewinnt auch die Rolle der langfristigen und partnerschaftlichen Beratung an Bedeutung. Vielleicht gerade in einer Zeit, in der wirtschaftspolitische und globale Rahmenbedingungen größere Unwägbarkeiten bieten, wünscht man sich einen verlässlichen Partner an seiner Seite, mit dem bei Bedarf auch kurzfristig Lösungen für Herausforderungen erarbeitet werden können.“

Leitzins fällt – Unsicherheit bleibt

Schauen wir auf die Prognosen der Wirtschaftsexperten: Die eigentliche Erwartung war, dass sich die deutsche Wirtschaft in diesem Jahr erholt. Doch nun haben die Wirtschaftsinstitute ihre Schätzungen angepasst. Immerhin: Es steht kein Minus vor der Zahl. Mini-Wachstum, mehr Arbeitslose, weniger Beschäftigte: Die neue Bundesregierung kann in 2025 auch wegen des Zollstreits mit den USA nicht mit einem Rückenwind von Seiten der Konjunktur rechnen. Die führenden Forschungsinstitute erwarten für 2025 nur noch ein Plus beim Bruttoinlandsprodukt von 0,1 Prozent, nachdem sie im vergangenen September noch 0,8 Prozent prognostiziert hatten.

Zwischen Konjunkturdämpfern und Investitionswillen

Auf die trüben Konjunkturaussichten hat die Europäische Zentralbank (EZB) reagiert und zum achten Mal seit Juni 2024 die Leitzinsen im Euroraum gesenkt. Der Einlagenzins wird um 0,25 Prozentpunkte auf 2,0 Prozent verringert. Damit hat die EZB den Einlagenzins seit Beginn der Zinssenkungen im vergangenen Sommer halbiert.

Die entscheidende Frage: Führt diese Zinsentwicklung zu neuen Impulsen für Investitionen? „Wir sind optimistisch, dass die Entscheidungen der EZB die Konjunktur ankurbeln wird und letztendlich zu weiteren Investitionen führt“, erklärt der Prokurist.

Regionale Dynamik trotz Herausforderungen

Von der weltpolitischen Lage, den Folgen für die EU und Deutschland führt uns nun der Blick auf das Emsland und das eigene Geschäftsgebiet. „Wir profitieren weiterhin von unserer regionalen Stärke. Unser Mittelstand bleibt robust und die Stimmung verbessert sich. Ich werte es als positives Signal, dass viele unserer Kunden in Bereiche wie Maschinen, Lagerflächen oder energetische Sanierungen investieren. Auch unsere Landwirte beschäftigen sich mit Investitionsvorhaben in Stallbauten, Modernisierungen sowie Maschinen und anderen Anlagegütern. Die Projekte werden von unseren Kunden fokussiert und sorgfältig geplant und in Gesprächen mit den Beratern besprochen. Die besondere Kunden-Berater-Beziehung zeichnet uns als Team aus“, sagt Wilhelm Husmann.

Kategorie	2025	2024	Veränderung in % bzw. Punkte
BIP-Wachstum (Prognose 09/2024)	0,1 %	0,8 %	- 0,7 %-Punkte
EZB-Einlagenzins	2,00%	4,0 %	- 50,0 %
Anzahl Zinssenkungen (seit Juni 2024)	8	-	-
Veränderung Einlagezins (letzte Senkung)	2,0%	2,25 %	- 0,25 %-Punkte

Die wirtschaftliche Situation des Jahres 2024 lässt sich in einem Wort zusammenfassen: anspruchsvoll. Geopolitische Spannungen prägten die Nachrichtenlage. Neben den politischen Unsicherheiten belastete der Fachkräftemangel die Investitionsentscheidungen vieler Unternehmen. Wie schauen die regionalen Unternehmen auf die wirtschaftliche Situation und führen die Zinssignale im Jahr 2025 zu neuen Spielräumen für Investitionen? Im Gespräch mit Wilhelm Husmann, Leiter der Firmenkundenberatung der Volksbank Emstal eG, geben wir Einblicke auf das vergangene Geschäftsjahr und wagen eine Prognose für 2025.





„Ich bin fest davon überzeugt, dass echter Fortschritt dort beginnt, wo Altes weicht. Ein Abriss schafft Raum für Neues – und genau dieser Raum braucht klare Entscheidungen, Vertrauen und den Willen, Dinge zu verändern.“

Bernhard Robben, Vorsitzender des Aufsichtsrates

Bericht zur Geschäftslage der Volksbank Emstal eG

Das Jahr 2024 fiel in Deutschland aus gesamtwirtschaftlicher Sicht abermals schwach aus. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt sank gegenüber dem Vorjahr leicht um 0,2 %. Erfreulich ist jedoch, dass die Inflation weiter nachließ. Die Verbraucherpreise stiegen im Jahresdurchschnitt 2024 um 2,2 %, nachdem sie sich 2022 und 2023 noch um hohe 6,9 % und 5,9 % verteuert hatten.

Gründe für die bis zum Jahresende andauernde Wirtschaftsflaute waren neben der verhaltenen globalen Industriekonjunktur auch inländische Strukturprobleme, wie die im internationalen Vergleich hohen Strom- und Gaspreise, der anhaltende Fachkräftemangel, die hohe Bürokratiebelastung und die in weiten Teilen vernachlässigte Verkehrsinfrastruktur. Belastend wirkten auch die hohen geopolitischen und wirtschaftspolitischen Unsicherheiten. Ursachen waren der anhaltende Krieg in der Ukraine, die Verschärfung des Nahostkonflikts, aber auch das Ende der Ampelregierung in Deutschland, die Regierungskrise in Frankreich sowie die Wahl von Donald Trump zum neuen US-Präsidenten.

Die Entwicklungen der Genossenschaftsbanken in Weser-Ems entsprechen weitgehend dem deutschlandweiten Trend. Das bilanzwirksame Kreditvolumen stieg um 5,7 % auf 31,9 Mrd. Euro. Die bilanzwirksamen Kundeneinlagen stiegen um 6,0 % auf 27,2 Mrd. Euro. Die addierte Bilanzsumme erhöhte sich um 5,3 % auf 41,2 Mrd. Euro.

Die Entwicklung der von uns definierten bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren im Geschäftsjahr 2024 stellt sich wie folgt dar:

Unser Betriebsergebnis vor Bewertung verbesserte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr absolut von TEUR 6.274 auf TEUR 8.711. Im Verhältnis zur um +4,8 % deutlich gestiegenen durchschnittlichen Bilanzsumme verbesserte sich das BE vor Bewertung von 0,75 % auf 1,00 % der dBS.

Ursächlich für diese Entwicklung war im Wesentlichen der realisierte Gewinn stiller Reserven aus unserem Spezialfonds (4,65 Mio. EUR). Die Entscheidung der vorgenannten

Transaktion erfolgte vor dem Hintergrund der zunehmenden regulatorischen Anforderungen aus der CRR III.

Unser Planergebnis in Höhe von rd. 5,4 Mio. EUR vor Bewertung (=0,63 % der dBS) haben wir aufgrund der oben genannten Gewinnrealisierung übertroffen.

Die CIR lag im Geschäftsjahr 2024 mit 58,4 % sowohl unter dem Planwert von 68,6 % als auch unter dem Vorjahreswert von 67,5 %. Unsere Erwartungen wurden damit deutlich übertroffen.

Unsere aufsichtsrechtliche Gesamtkapitalquote belief sich am 31.12.2024 auf 14,8 % gegenüber 14,7 % zum Vorjahresultimo.

Die Entwicklung aller bedeutsamsten Leistungsindikatoren liegt im Rahmen unserer Erwartungen. Zum Teil wurden unsere Erwartungen sogar übertroffen.

Die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren konnten unseres Erachtens weitgehend stabil gehalten werden, wenngleich hier eine direkte Ergebnismessung schwerfällt. Die Mitarbeiterzufriedenheit zeigt sich insbesondere auch in unserer vergleichsweise niedrigen Personalfluktuationsquote.

	2024 in TEUR	2023 in TEUR	Veränderung in %
Bilanzsumme	895.685	832.082	+ 7,6 %
Außerbilanzielle Geschäfte	52.618	80.945	- 35,0 %

Ursächlich für den Anstieg der Bilanzsumme waren im Wesentlichen die um rd. 46,0 Mio. EUR bzw. um 7,1 % höheren Kundenforderungen, der Anstieg um rd. 7,5 Mio. EUR (+15,0 %) bei den Aktien-/fonds und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren und das um rd. 9,5 Mio. EUR (+89,5 %) höhere Guthaben bei der Zentralnotenbank. Finanziert wurde das Wachstum insbesondere durch höhere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten,

die um rd. 10,2 Mio. EUR (+4,2 %) anstiegen und die um rd. 45 Mio. EUR (+8,9 %) gestiegenen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden.

Im Geschäftsjahr 2024 wurde eine deutliche Reduzierung der unwiderruflichen Kreditzusagen vorgenommen. Das Volumen sank von 50,4 Mio. EUR im Vorjahr auf 20,8 Mio. EUR, was einem Rückgang von 58,8 % entspricht.

Aktivgeschäft in TEUR	2024	2023	Veränderung in %
Kundenforderungen	690.253	644.277	+ 7,1 %
Wertpapieranlagen	102.005	95.275	+ 7,1 %
Forderungen an Kreditinstitute	28.656	31.092	- 7,8 %

Das Wachstum bei den Kundenforderungen resultiert vor allem aus der Ausreichung von Darlehen aus eignen Mitteln. Der Anstieg entfällt zu großen Teilen auf gewerbliche Finanzierungen aus den Bereichen Landwirtschaft und Schifffahrt. Die einzelrefinanzierten zweckgebundenen Darlehen bewegten sich in etwa auf dem Niveau der Vorjahre, wohingegen die Kontokorrentkredite im Vergleich zum Vorjahr gestiegen sind (+48,7 %). Insgesamt übertraf das Wachstum der Kundenforderungen unsere Erwartungen (+ 2,0 %) deutlich.

Die Veränderung der Wertpapieranlagen ist maßgeblich geprägt durch den realisierten Gewinn stiller Reserven durch den Verkauf von Aktienpositionen innerhalb unseres Spezialfonds. Der Verkauf erfolgte vor dem Hintergrund der zunehmenden regulatorischen Anforderungen aus der CRR III. Die Entscheidung zum Verkauf diente somit der Optimierung der Kapitalallokation und der Reduzierung potenzieller zukünftiger Belastungen aus regulatorischer Sicht.

Wertpapiere im Nennwert von 4,0 Mio. EUR waren endfällig und wurden durch eine Neuanlage in Höhe von 3,0 Mio. EUR ersetzt.

Passivgeschäft in TEUR	2024	2023	Veränderung in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	252.353	242.178	+ 4,2 %
Spareinlagen	77.313	92.016	- 16,0 %
andere Einlagen	475.004	415.316	+ 14,4 %

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind insbesondere durch höhere Globaldarlehen bei der DZ BANK angestiegen. Der Zuwachs der Kundeneinlagen betrug im Geschäftsjahr 2024 insgesamt rd. 45 Mio. EUR, was dem Wachstum bei den Kundenforderungen entspricht und einen Zuwachs von 8,9 % bedeutet. Die Struktur der Kundeneinlagen wurde weiterhin durch eine massive Umschichtung von Spareinlagen in andere Einlagen mit festen Laufzeiten oder Kündigungsfristen verändert.

Erfolgskomponenten	2024 in TEUR	2023 in TEUR	Veränderung in %
Zinsüberschuss	16.563	12.965	+ 27,8 %
Provisionsüberschuss	4.229	4.094	+ 3,3 %
Rohergebnis aus Warenverkehr und Nebenbetrieben	1.720	3.796	- 54,7 %
Verwaltungsaufwendungen	12.317	11.164	+ 10,3 %
a) Personalaufwendungen	7.407	6.964	+ 6,4 %

Der Zinsüberschuss ist im Vergleich zum Vorjahr insgesamt um 3,6 Mio. EUR gestiegen. Die positive Entwicklung beruht im Wesentlichen aus der um 4,9 Mio. EUR erhöhten Ausschüttung aus unserem Spezialfonds, mit der stille Reserven realisiert wurden. Die Differenz aus Zinserträgen (GuV 1) und Zinsaufwendungen (GuV 2) ist im Vergleich zum Vorjahr jedoch um 1,7 Mio. EUR gesunken. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen die deutlich gestiegenen Zinsaufwendungen, die mit 4,9 Mio. EUR auf rund 12,6 Mio. EUR zugelegt haben. Der Anstieg erfolgte sowohl im Kundengeschäft als auch bei den Bankrefinanzierungen. Das Kreditwachstum konnte die gestiegenen Refinanzierungskosten zum Teil kompensieren.

Das Provisionsergebnis konnte insgesamt aufgrund höherer Erträge im Zahlungsverkehr, der Immobilienvermittlung und dem Wertpapierdienstleistungsgeschäft gesteigert werden. Die Kreditvermittlung und das Devisengeschäft haben sich rückläufig entwickelt. In der Position Rohergebnis aus dem Energiegeschäft werden die Erträge aus der Energieerzeugung ausgewiesen. Die negative Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr (-2,1 Mio. EUR) ist im Wesentlichen auf den erheblichen Rückgang der Stromerlöse aufgrund der Rückkehr zur festen Einspeisevergütung gemäß EEG zurückzuführen.

Der Verwaltungsaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1,2 Mio. EUR auf 12,3 Mio. EUR erhöht.

Der Anstieg des Personalaufwands um 443 TEUR ist auf einen höheren Mitarbeiterstand und außertarifliche Anpassungen zurückzuführen. Der Sachaufwand ist im Vorjahresvergleich um 0,7 Mio. EUR gestiegen. Ein wesentlicher Grund hierfür ist der Neubau der Hauptstelle in Lathen. Im Zuge der Baumaßnahme musste die bisherige Geschäftsstelle geräumt werden. Für die Übergangszeit bis zur Fertigstellung des Neubaus wurden die Mitarbeitenden in mehrere Ausweichquartiere verlegt. Die damit verbundenen Umzugs-, Miet- und Infrastrukturkosten führten zu einer temporären Erhöhung der Verwaltungsaufwendungen. Daneben fielen höhere Kosten für die Datenverarbeitung und einmalige Kosten für Digitalisierungsmaßnahmen an.

Insgesamt lag das Betriebsergebnis vor Bewertung über den Erwartungen.

Das Bewertungsergebnis wurde im Wesentlichen durch den realisierten Gewinn aus der Veräußerung von Aktien und die Auflösung von Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB zur Stärkung des Kernkapitals positiv beeinflusst. Für Kundenkredite wurde gegenüber dem Vorjahr eine höhere Risikovorsorge gebildet.

Finanzlage

Die Passivseite unserer Bilanz ist im Wesentlichen durch hohe Kundeneinlagen und refinanzierte Programmkredite geprägt. So machen die Kundeneinlagen mit rd. 552 Mio. EUR knapp 61,7 % der Bilanzsumme aus. Die einzelrefinanzierten Programmkredite sowie die aufgenommenen Globaldarlehen belaufen sich mit rd. 132 Mio. EUR und 120 Mio. EUR auf 14,7 % bzw. 13,4 % der Bilanzsumme.

Vom bilanziellen Eigenkapital in Höhe von rd. 63,5 Mio. EUR entfallen 13,4 Mio. EUR bzw. rd. 21,2 % auf Geschäftsguthaben und 49,4 Mio. EUR bzw. 77,8 % auf Rücklagen. Darüber hinaus besteht ein Fonds für allgemeine Bankrisiken in Höhe von 22,0 Mio. EUR. Die bilanzielle Eigenkapitalquote verbesserte sich im Berichtszeitraum um 0,2 %-Punkte auf 9,5 %. Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen die Zuführung von 5,0 Mio. EUR in den Fonds für allgemeine Bankrisiken. Unsere Eigenkapitalstruktur sehen wir insgesamt als zufriedenstellend an.

Investitionen

Die Planungen für den Neubau unseres Beratungszentrums in Lathen wurden im Geschäftsjahr weiter vorangetrieben und es konnte mit dem Bau begonnen

werden. Neben der anhaltend nennenswerten Erweiterung und Verdichtung unseres Nahwärmenetzes wurden im Geschäftsjahr zwei von vier Fünf-Familien-Wohnhäusern in Lathen fertiggestellt, welche während der Bauphase des Beratungszentrums in Lathen als eigengenutzte Büroflächen dienen. Die weiteren zwei Fünf-Familien-Wohnhäuser sowie der Neubau der Zweigstelle in Haren-Rütenbrock befinden sich weiterhin im Bau.

Liquidität

Die Geschäfts- und Refinanzierungsstruktur der Bank ist maßgeblich geprägt durch das Kundengeschäft als Basis der Liquiditätsausstattung. Durch unsere Refinanzierungsstruktur besteht eine weitgehende Unabhängigkeit von Entwicklungen am Geld- und Kapitalmarkt.

Die Zahlungsfähigkeit unseres Instituts war im abgelaufenen Geschäftsjahr nach Art, Höhe und Fristigkeit gegeben. Die monatlichen Meldungen der Liquidity Coverage Ratio (LCR) wiesen im Berichtszeitraum einen Wert von mindestens 123 (Mindestvorgabe: 100) aus. Zum Bilanzstichtag lag die Stresskennzahl bei 169. Bei Liquiditätsschwankungen kann die Bank auf hochliquide Aktiva und ausreichende Liquiditätsreserven auch in Form von Bankguthaben zurückgreifen. Durch die Einbindung in den genossenschaftlichen Liquiditätsverbund bestehen weitere Refinanzierungsmöglichkeiten. Damit ist die zukünftige Fähigkeit der Kreditgenossenschaft zur Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen jederzeit gesichert.

Liquiditätsbelastungen aus außerbilanziellen Verpflichtungen haben sich nicht ergeben.

Vermögenslage

Die Eigenkapitalstruktur der Bank ist geprägt von Geschäftsguthaben der Mitglieder und den erwirtschafteten Rücklagen. Im Geschäftsjahr wurde das Eigenkapital durch Zuführung zu den Rücklagen und zum Fonds für allgemeine Bankrisiken gestärkt. Der Anteil des bilanziellen Eigenkapitals an der Bilanzsumme ist von 9,3 % auf 9,5 % gestiegen.

Die in unserem Institut getroffenen Vorkehrungen zur ordnungsgemäßen Ermittlung des Kernkapitals und des Ergänzungskapitals im Rahmen der bankaufsichtlichen Meldungen sind angemessen. Nach den vertraglichen sowie satzungsmäßigen Regelungen erfüllen die angesetzten Kapitalinstrumente die Anforderungen der CRR zur Anrechnung als aufsichtsrechtlich anerkanntes Kern- und Ergänzungskapital.

Die relevanten Vorgaben des KWG sowie der CRR wurden stets eingehalten.

Die Kapitalrendite gemäß § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG beläuft sich auf 0,41 % (Vorjahr: 0,40 %).

Das bilanzielle Eigenkapital sowie die Eigenmittelausstattung und Kapitalquoten stellen sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Insgesamt beurteilen wir die Geschäftsentwicklung und die wirtschaftliche Lage unseres Hauses im Vergleich zu anderen ähnlich großen Kreditgenossenschaften

TEUR	2024	2023	Veränderung in %
Eigenkapital laut Bilanz	85.480	77.248	+ 10,7 %
Eigenmittel (Art. 72 CRR)	82.493	79.685	+ 3,5 %
Harte Kernkapitalquote	13,7 %	13,6 %	+ 0,1 %-Punkte
Kernkapitalquote	13,7 %	13,6 %	+ 0,1 %-Punkte
Gesamtkapitalquote	14,8 %	14,7 %	+ 0,1 %-Punkte

als zufriedenstellend. Das Wachstum des für die Bank wichtigsten Geschäftsbereichs, dem Geschäft mit Kunden überwiegend aus der Region setzte sich fort. Sowohl beim Kreditgeschäft als auch im Einlagengeschäft wurden die Erwartungen aus der Eckwertplanung übertroffen.

Die Vermögenslage der Bank zeichnet sich unverändert durch eine insgesamt angemessene Eigenkapitalausstattung aus, da die aufsichtsrechtlichen Anforderungen sowohl im Vorjahr als auch im Geschäftsjahr eingehalten wurden. Für erkennbare und latente Risiken in den Kundenforderungen sind ausreichende Wertberichtigungen gebildet worden. Dem allgemeinen Kreditrisiko ist durch Abzug von Pauschalwertberichtigungen und Pauschalrückstellungen und durch Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB Rechnung getragen worden.

Finanzlage und Liquiditätsausstattung entsprechen den aufsichtsrechtlichen und betrieblichen Erfordernissen. Die Ertragslage der Bank hat sich im Geschäftsjahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr spürbar verbessert. Maßgeblich für dieses positive Ergebnis waren höhere Ausschüttungen durch realisierte Gewinne stiller Reserven durch die Veräußerung von Aktienpositionen innerhalb unseres Spezialfonds sowie die teilweise Veräußerung von sonstigen weiteren Aktienpositionen.



Der Aufsichtsrat der Volksbank Emstal eG blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2024 zurück (von links nach rechts): Jan Dirk Beckmann, Bernhard Robben, Dietmar Telgenkämper, Georg Raming-Freesen, Christian Teiken, Alois Milsch, Ralf Wacker, Marion Martina, Thomas Robbers.

Aktiva

Jahresbilanz zum 31.12.2024

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1.) Barreserve					
a) Kassenbestand			3.944.410,92		3.377
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			20.035.951,97		10.572
darunter bei der Deutschen Bundesbank	20.035.951,97				(10.572)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			0,00	23.980.362,89	0
2.) Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel ähnlicher Stellen			0,00		0
b) Wechsel			0,00	0,00	0
3.) Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			28.321.553,97		30.760
b) andere Forderungen			334.813,87	28.656.367,84	331
4.) Forderungen an Kunden				690.252.699,79	644.277
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	296.247.549,70				(273.403)
durch Schiffshypotheken gesichert	78.591.081,63				(58.837)
Kommunkredite	6.160.255,63				(6.574)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	84.391,75				(374)
5.) Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
ab) von anderen Emittenten		0,00	0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		19.253.246,53			16.230
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	19.253.246,53				(16.230)
bb) von anderen Emittenten		25.229.335,17	44.482.581,70		29.025
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	9.135.570,50				(12.145)
c) eigene Schuldverschreibungen			0,00	44.482.581,70	0
Nennbetrag	0,00				(0)
6.) Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				57.522.039,13	50.021
6aa.) Warenbestand				65.343,73	76
7.) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen			9.174.996,36		10.675
darunter: an Kreditinstituten	0,00				(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
an Wertpapierinstituten	0,00				(0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			36.900,00	9.211.896,36	37
darunter: bei Kreditgenossenschaften	1.500,00				(2)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
bei Wertpapierinstituten	0,00				(0)
8.) Anteile an verbundenen Unternehmen				2.226.000,00	2.226
darunter: an Kreditinstituten	0,00				(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
an Wertpapierinstituten	0,00				(0)
9.) Treuhandvermögen				721.150,00	851
darunter: Treuhandkredite	721.150,00				(851)
10.) Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Austausch				0,00	0
11.) Immaterielle Anlagewerte					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			105.315,09		126
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0
d) geleistete Anzahlungen			0,00	105.315,09	0
12.) Sachanlagen				31.865.402,65	28.954
13.) Sonstige Vermögensgegenstände				6.595.717,29	4.544
SUMME DER AKTIVA				895.684.876,47	832.082

Passiva

Jahresbilanz zum 31.12.2024

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1.) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			253.498,61		222
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			252.099.905,22	252.353.403,83	241.956
2.) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		73.722.407,36			88.559
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		3.590.888,31	77.313.295,67		3.457
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		270.605.689,79			249.103
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		204.398.302,46	475.003.992,25	552.317.287,92	166.213
3.) Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			0,00		0
b) andere verbrieft e Verbindlichkeiten			0,00	0,00	0
darunter: Geldmarktpapiere	0,00				(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00				(0)
3a.) Handelsbestand				0,00	0
4.) Treuhandverbindlichkeiten				721.150,00	851
darunter: Treuhandkredite	721.150,00				(851)
5.) Sonstige Verbindlichkeiten				457.440,51	616
6.) Rechnungsabgrenzungsposten				1.162,88	2
6a.) Passive latente Steuern				0,00	0
7.) Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			23.560,00		24
b) Steuerrückstellungen			1.940.026,69		2.154
c) andere Rückstellungen			2.390.382,43	4.353.969,12	1.677
8.) gestrichen					
9.) Nachrangige Verbindlichkeiten				0,00	0
10.) Genusssrechtskapital				0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00				(0)
11.) Fonds für allgemeine Bankrisiken				22.000.000,00	17.000
darunter: Sonderposten nach §340e Absatz 4 HGB	0,00				(0)
12.) Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital			13.441.753,32		13.399
b) Kapitalrücklage			4.139.828,11		4.140
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklagen		24.030.000,00			22.476
cb) andere Ergebnisrücklagen		21.237.043,90	45.267.043,90		19.684
d) Bilanzgewinn			631.836,88	63.480.462,21	549
SUMME DER PASSIVA				895.684.876,47	832.082

1.) Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00			0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsträgern		31.944.965,18			30.712
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		0,00	31.944.965,18		0
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtung aus unechten Pensionsgeschäften		0,00			0
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		0,00			0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		20.673.157,25	20.673.157,25		50.233
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00				(0)

Gewinn- & Verlustrechnung

Jahresbilanz zum 31.12.2024

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1.) Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		22.205.084,89			19.051
b) festverzinsliche Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		597.848,37	22.802.933,26		570
darunter: in a) und b) angefallene negative Zinsen	0,00				(2)
2.) Zinsaufwendungen			12.614.212,34	10.188.270,92	7.756
darunter: erhaltene negative Zinsen	3.753,42				(4)
3.) Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			5.917.262,88		746
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			457.083,20		354
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			0,00	6.374.346,08	0
4.) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträge				0,00	0
5.) Provisionserträge			4.501.759,01		4.382
6.) Provisionsaufwendungen			272.916,78	4.228.843,23	288
7.) Nettoertrag/Nettoaufwand des Handelsbestands				0,00	0
7a.) Rohergebnis aus dem Energiegeschäft				1.719.918,15	3.796
8.) Sonstige betriebliche Erträge				567.938,74	231
9.) gestrichen				0,00	0
10.) Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		6.143.557,04			5.801
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		1.263.056,98	7.406.614,02		1.162
darunter: für Altersversorgung	159.742,42				(180)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			4.910.418,22	12.317.032,24	4.200
11.) Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				1.915.146,24	3.514
12.) Sonstige betriebliche Aufwendungen				173.137,25	135
13.) Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen in Kreditgeschäft			553.374,16		0
14.) Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen in Kreditgeschäft			0,00	-553.374,16	1.287
15.) Abschreibung & Wertberichtigung auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			0,00		1.358
16.) Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			1.214.088,88	1.214.088,88	0
17.) Aufwendungen aus Verlustübernahme				0,00	0
18.) gestrichen				0,00	0
19.) Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				9.335.165,11	6.203
20.) Außerordentliche Erträge			0,00		0
21.) Außerordentliche Aufwendungen			0,00		0
22.) Außerordentliches Ergebnis				0,00	(0)
23.) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			681.564,06		2.836
darunter: latente Steuern	0,00				(0)
24.) Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			21.764,17	703.328,23	18
24a.) Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken				5.000.000,00	0
25.) Jahresüberschuss				3.631.836,88	3.349
26.) Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				0,00	0
				3.631.836,88	3.349
27.) Entnahmen aus Ergebnismrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			0,00		0
b) aus anderen Ergebnismrücklagen			0,00	0,00	0
				3.631.836,88	3.349
28.) Einstellungen in Ergebnismrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			1.500.000,00		1.400
b) in andere Ergebnismrücklagen			1.500.000,00	3.000.000,00	1.400
29.) Bilanzgewinn				631.836,88	549

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und traf die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse, dies beinhaltet auch die Befassung mit der Prüfung nach § 53 GenG. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat und die Ausschüsse des Aufsichtsrates in regelmäßig stattfindenden Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie über besondere Ereignisse. Der vorliegende Jahresabschluss 2024 mit Lagebericht wurde vom Genossenschaftsverband Weser-Ems e.V. geprüft. Über das Prüfungsergebnis wird in der Generalversammlung berichtet. Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses hat der Aufsichtsrat geprüft und in Ordnung befunden. Der Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses entspricht den Vorschriften der Satzung.



Bernhard Robben,
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Generalversammlung, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2024 festzustellen und die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

Durch Ablauf der Wahlzeit scheiden in diesem Jahr die Herren Jan Dirk Beckmann, Georg Raming-Freesen und Dietmar Telgenkämper aus dem Aufsichtsrat aus. Eine Wiederwahl ist nur bei Jan Dirk Beckmann und Dietmar Telgenkämper zulässig. Das Mandat von Herrn Bernd Gerdes (†) wird nachbesetzt.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und den Mitarbeitern seinen Dank für die geleistete Arbeit aus.

Bernhard Robben,
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Impressum

Geschäftsbericht 2024

Erscheinung: September 2025
Auflage: 700 Exemplare

Kontakt

Volksbank Emstal eG
Hauptstraße 19
49762 Lathen
Tel.: +49 (0) 5933 608-0
Mail: info@vb-emstal.de
Web: www.vb-emstal.de

Redaktion

Volksbank Emstal eG
Bastian Bruns
Tel.: +49 (0) 5933 608-222
Mail: bastian.bruns@vb-emstal.de

Gestaltung & Fotografie

Volksbank Emstal eG
Matthias Menke
Tel.: +49 (0) 5933 608-224
Mail: matthias.menke@vb-emstal.de

Der vollständige Jahresabschluss ist vom Genossenschaftsverband Weser-Ems e. V. mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Genossenschaft und stellt die Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung zutreffend dar. Die Offenlegung gem. § 340 1 HGB iV. § 325 HGB erfolgt im elektronischen Unternehmensregister.



**Volksbank
Emstal eG**

Volksbank Emstal eG
Hauptstraße 19
49762 Lathen

Tel.: +49 (0) 5933 608-0
Mail: info@vb-emstal.de
Web: www.vb-emstal.de